



ROLLSTUHL-TISCHTENNIS / Im Paralympics-Jahr ist BSV-Athlet Vevera in Top-Form. SEITE 51

VERSEHRTENSPIELSPORT / Die Equipe des BSV Weißer Hof hat das Paralympics-Jahr mit starken Auftritten eingeläutet.

Vevera zeigt gute Form

VON DANIEL WERTHEIM

Doris Mader und Andreas Vevera eröffneten die Olympiasaison beim internationalen Turnier im burgenländischen Steinbrunn. Dort machte sich für Vevera und Mader das harte Training der letzten Monate bezahlt: Doris Mader fuhr mit einer Bronzemedaille heim. Vor ihr waren nur die derzeitige Nummer eins der Welt-rangliste Alena Kanova (SVK) und die amtierende Olympiasiegerin Mateja Pintar (SLO) klassiert.

In Topform zeigte sich auch der Weltranglisten-Führende und Europameister Andreas Vevera. Er besiegte seinen Erz-Rivalen Holger Nikelis (Olympiasieger und Weltmeister aus Deutschland) gleich zwei Mal klar. Damit holte er sich im Einzel Gold. Auch im Teambewerb durfte er sich mit seinem Oberösterreichischen Olympia-Teampartner Hans Ruep über Silber freuen.

„Trotz der erfreulichen Ergebnisse haben beide noch trainingsintensive Monate vor sich. Denn die Konkurrenz schläft auch nicht, und in Peking will schließlich jeder gewinnen,“ war Coach Thomas Haider zufrieden, dachte aber bereits weiter.

Etwa an das internationale Turnier im slowenischen Kur-

ort Lasko, das eine Woche später stattfand. Dort spielte sich Vevera im Einzelbewerb trotz einer bitteren Niederlage und schmerzhaften Verletzung in der Vorrunde gegen den Finnen Matti Launonen bis ins Halbfinale, wo er gegen den ehemaligen Weltmeister aus Korea Lee Hae-Kon mit 3:1 gewann. Im Finale gewann er wie in Steinbrunn auf Nikelis. Und auch diesmal holte er sich mit einem 3:1 Gold.

Im Teambewerb belegte er mit seinem Schweizer Partner Silvio Keller abermals Platz zwei - diesmal hinter der ungeschlagenen Weltmeister-Mannschaft aus Korea.

Seine Vereinskollegin Doris Mader, die auch schon seit längerem mit Handgelenks-

problemen zu kämpfen hat, hatte in Lasko weniger Glück. Trotz guter Leistung musste sie sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Bis ins Halbfinale kam die BSV-Sportlerin ohne Probleme. Dort war aber beim unangenehmen Spiel von Kanova Endstation - 0:3. Und ausgerechnet im Spiel um Platz drei wuchs Maders Gegnerin, die Irin Kathleen Reynolds, über sich hinaus. Trotzdem war Coach Haider ob der guten Ergebnisse euphorisch: „Kurz vor den Paralympics war das Who-is-who der Tischtenniswelt hier. Es waren sogar mehr Teilnehmer als bei der letzten WM gemeldet.“ Die Route zu den Paralympics im September scheint also zu stimmen...



Erfolgreiches BSV-Team: Die Trainer Thomas Haider und Johann Knoll (hinten v.l.) sowie Doris Mader und Andreas Vevera (vorne v.l.).

FOTO: ZVG

NÖN 7.5.08